

Jahresbericht LKB 2021/2022



Im vergangenen Jahr ist die Normalisierung nach den schwierigen pandemiebedingten Eingriffen in das Schulleben weiter vorangeschritten. Wir sind alle froh. In der jetzigen Phase der Verarbeitung fragt man sich, was sich durch diese einschneidende Zeit verändert hat, welche Auswirkungen und Nebeneffekte heute noch spürbar sind. Daten werden erhoben, Evaluationen publiziert und verglichen.

Die noch kurz vor der Pandemie durchgeführte Abschlussklassenbefragung zeigt im aktuellen Bericht *«Die Berufsfachschulen und Berufsmaturitätsschulen aus Sicht der Lernenden»*, dass unsere Lernenden den Berufsfachschulen insgesamt ein gutes Zeugnis ausstellen. Die Zufriedenheit mit den Lehrpersonen fällt sogar überdurchschnittlich aus. Es gelingt uns offenbar, die Lernenden gut in die Klassen zu integrieren und für gute soziale Beziehungen innerhalb der Klasse und zu uns Lehrpersonen zu sorgen, also ein gutes Lernklima zu schaffen.¹ Das hat sich hoffentlich auch während und nach der Pandemie nicht verändert.

Wir könnten uns an dieser Stelle fragen, was einen *guten* Vorstand der Lehrpersonenkonferenz ausmacht. Der Jahresbericht zeigt auf, was wir im Laufe des vergangenen Jahres getan haben, und gibt auch die Gelegenheit zu fragen, wie wir unsere Arbeit und unseren Dienst an den Kolleginnen und Kollegen verbessern könnten. Wir haben das noch nie erhoben, jedoch bekommen wir viele positive Rückmeldungen, und das freut uns sehr.

Im vergangenen Jahr haben wir aber doch eine Umfrage gemacht, und zwar aus einem ganz bestimmten Grund: Immer wieder werden wir um Hilfe bei Uneinigkeiten an Schulen gebeten. Manchmal reicht zur Zufriedenheit aller eine kleine Information von uns über offizielle Regelungen oder Gesetze, aber häufig ist es schwierig für uns, tatsächlich etwas von aussen zur Schlichtung beizutragen.

Aus diesem Grund lancierten wir eine Umfrage und suchten nach der *Best Practice in der Zusammenarbeit an den Schulen*. Wir wollten also wissen, was eine gute Schule ausmacht. Denn es gibt – wie die Lernenden zu Recht feststellen – viele gute Schulen, bei denen alle an einem Strick ziehen, bei denen Auseinandersetzungen und Diskussionen zur produktiven Entwicklung beitragen, kurz, bei denen alles rund läuft. Von ihnen wollten wir profitieren und befragten die Delegierten, Schulleitungen, Konventspräsidien und Schulkommissionen aller Berufsfachschulen um ihre Einschätzungen.

Wir denken, dass wir mit dieser Umfrage die Stärken der guten Zusammenarbeit an den einfangen konnten. Die Resultate können bei den Präsidien der befragten Gremien eingesehen werden.

Wir möchten aber hier nicht aufhören, sondern zusammen mit dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt und den involvierten Gremien anhand dieser Einblicke weiterarbeiten und eine Art Leitfaden zuhanden aller Beteiligten an den Berufsfachschulen erstellen. Wenn uns dies gelingt, haben wir sicher einen Beitrag dazu geleistet, die Arbeit des Vorstandes und an den Schulen sogar noch zu verbessern.

Denn – das wissen wir alle – in einem guten Schulklima macht das Lernen und Arbeiten Spass und ist erfolgreich.

Die Aktivitäten der Organe der LKB

Vorstandsarbeit im Überblick

An monatlichen halbtägigen Sitzungen trafen sich die elf Mitglieder des Vorstands unter der Leitung der Präsidentin. Neben dem Austausch von Informationen aus den verschiedenen Gremien und Kommissionen stand auf jeder Traktandenliste die Organisation der beiden Delegiertenversammlungen und der Vollversammlung.

Da die ordentlichen Sitzungen bei Weitem nicht mehr für unsere Arbeit im Vorstand ausreichen, fanden mehrere Sitzungen in Arbeitsgruppen unter anderem zu folgenden Themen statt: Vollversammlung, Berufsmaturität, KV/DH 2022, IT-Webseite und Vernehmlassungen.

¹ Ergebnis aus der standardisierten Abschlussklassenbefragung 2019, Präsentation vom 29.3.2022 an der DV-1 22.

Aus der Perspektive der einzelnen Mitglieder

Sándor Pongrácz, Vizepräsident



Als Vizepräsi habe ich unter anderem die Aufgabe, für die Vollversammlung die Infrastruktur zu koordinieren. Hinter den sichtbaren Programmpunkten wie der musikalischen Einlage, den verschiedenen Ansprachen und Referaten sowie der Podiumsdiskussion versteckt sich viel Arbeit. Wir vom Infrastrukturteam organisieren dazu die Saalinfrastuktur mit Licht und Ton, den Stream, damit wir Covid-19-konform sind, die Erfrischungen und den notwendigen Platz für die Pause und den Apéro; und zu guter Letzt auch die Blumen für unsere Gäste.

In der nicht so hektischen Zeit der VV-Vorbereitung und teilweise zur Entlastung unserer Präsidentin versuche ich in verschiedenen Arbeitsgruppen die Aspekte der Berufsbildung einzubringen, z.B. im Fachausschuss *VS-BB/Systemdesign Übergang* bei der Frage, wie die Schülerinnen und Schüler der Sek I auf die Berufsbildung vorbereitet werden.

Als Mitglied der *Kantonalen Lehrmittelkommission* helfe ich mit, neue Lehrmittel zwecks Gestaltung des Unterrichts an der Volksschule zu evaluieren. Wenn das Deutschlehrmittel im Zyklus 3 (Sek I) für das achte Schuljahr vorgestellt wird, ist ein Blick in die Abschnitte der Berufsorientierung auch für uns angesagt.

Andy Corsten: Aktuariat – der Job der tausend Aufgaben



Die Führung des LKB-Aktuariats ist eine Funktion, welche bei jeder anstehenden Aufgabe involviert ist. Als Schnittstelle, als «Bestellbüro», als Mitdenker oder als Mitglied in einer Arbeitsgruppe sind immer die Zusammenhänge gefragt.

Da wir keine direkte Ansprechmöglichkeit für unsere Mitglieder haben, ist die Verwaltung der Kontaktdaten eine ständige Herausforderung. Ein weiterer wichtiger Punkt ist der Informationsfluss. Hier ist es immer zentral, sich gut zu überlegen, welche Informationen in welcher Form an unsere Mitglieder weitergegeben werden sollen. Nebst dem Informationsfluss über eine klassische Email füttern wir auch regelmässig unsere neue Website und twittern aktuelle Entwicklungen. Hierzu finden regelmässig Gespräche

innerhalb des Vorstands statt, damit auch sicher alle notwendigen Informationen entsprechend abgegeben werden.

Regula Trüeb: Vertretung im Bildungsrat



Auch im vergangenen Jahr hat der Bildungsrat in den Bereichen Volksschulen, Mittelschulen und Berufsfachschulen wichtige Entscheide gefällt. Was die Berufsbildung betrifft, sind die folgenden Beschlüsse hervorzuheben: die definitive «Einführung des prüfungsfreien Zugangs in die BM2 bei guten Vorleistungen» und die Zuteilung der zukunftssträchtigen neuen Lehre «Entwickler:in Digitales Business EFZ» an die BBW.

Es war auch im vergangenen Jahr wichtig, dass das Bildungsratsmitglied im LKB-Vorstand vertreten ist, um den Puls an den verschiedenen Berufsfachschulen zu spüren und an der DV direkt aus dem Bildungsrat berichten zu können. Zudem führen die Vernetzung mit den Vertreter:innen der anderen Bildungsstufen der Synode (LKV und LKM) und den

Ausbildungsinstitutionen (ife, PHZH) zu einem besseren Verständnis für die verschiedenen Anliegen.

Seit 2011 vertrete ich die LKB und die Berufsbildung mit grosser Freude im Bildungsrat. Im Sommer 2023 werde ich aus Altersgründen nach zwölf Jahren zurücktreten, weshalb die LKB eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger sucht. Das Jobprofil ist auf der Website einsehbar. Gerne beantworte ich Fragen.



Martin Jericke, Kassier



Unser langjähriger Kassier sorgt dafür, dass die Finanzen stimmen. Wir verfügen über kein eigenes Budget, sondern holen vom Amt jeweils die Zustimmung über die verschiedenen Ausgaben ein. Trotzdem muss sorgfältig abgerechnet werden. Gerade die Vollversammlung machte uns in den letzten Jahren viel Arbeit. Es geht ja nicht mehr um eine reine Saalmiete, sondern das Streaming erfordert Fachleute und eingekaufte Technik.

So glücklich wir über die jährliche Zunahme der Teilnehmenden an der Vollversammlung sind, so schwierig wird es je länger je mehr einen geeigneten und bezahlbaren Veranstaltungsort zu finden. Die Sachkenntnis und Zuverlässigkeit von Martin hilft uns dabei. (D. Sorba, wegen Martins Abwesenheit aufgrund eines DAG)

Frank Herrmann: Website, Schulblatt



Das **Redesign unserer Website** www.lkbzh.ch hat sich bewährt. Wir konnten alle anvisierten Ziele mit der neuen Website erreichen und unsere Kommunikation verbessern:

Wir können Informationen und wichtige Themen **schneller und attraktiver** zur Verfügung stellen. Die Website ist **datensicher**: Durch den gesicherten Bereich konnten wir den Konventspräsidien und den Delegierten für die DVs und für die stattfindenden VV 2022 zeitnah alle notwendigen Dokumente zur Verfügung stellen. Ebenso konnten wir **interne Umfragen** durchführen. Die Website ist **ergonomischer**: Die Konventspräsidien und die Delegierten können ihre eigenen Zugangsdaten einfacher pflegen. Die Website ist so

flexibel wie ein Schweizer Taschenmesser, weil sie viele Schnittstellen zu neuen sozialen Medien zur Verfügung stellt. Wir konnten z.B. das neue Ticketsystem für die VV 2022 problemlos in die Website integrieren.

Auch in diesem Jahr haben wir in der redaktionellen **Begleitgruppe für das Schulblatt** mitgearbeitet. So konnten wir wichtige Themen aus unserem Berufsschulalltag im Schulblatt positionieren. Insbesondere wurde über den Innovationsfonds berichtet, über die Entwicklung der Kompetenzzentren, über die KV-Reform, über die Digitalisierung im Berufsschulalltag und über den Digital Learning Hub.

Brigitte Eberle: «Best Practice an den Schulen», Mitarbeit in der Gruppe Vollversammlung



Brigitte sucht seit Jahren die künstlerischen Einlagen zur Unterhaltung an der Vollversammlung aus und hat uns mit ihren Vorschlägen schon viele kulturelle Überraschungen und Highlights beschert. Im vergangenen Jahr leitete sie unsere interne Gruppe «Best Practice» an den Schulen, die schon letztes Jahr als «Starke Konvente – starke Schulen» gestartet ist. Mit ihrer langjährigen Erfahrung als Konventspräsidentin an der BFS in Winterthur bringt sie die nötige Erfahrung mit und weiss, was es heisst, diese Aufgabe als Bindeglied zwischen Lehrpersonen und Schulleitungen wahrzunehmen. (D. Sorba, wegen Brigittes

Abwesenheit aufgrund eines DAG)

Julia Amherd: Vollversammlung 2022



Nach der Vollversammlung ist vor der Vollversammlung; so verhält es sich mit der Organisation dieser wichtigen Zusammenkunft. Die Entscheidung, aus welcher Vogelperspektive wir die Vollversammlung jeweils präsentieren möchten, ist ein längerer Prozess. Die Themen, wie z. B. «Neues Lernen» zeichnen sich dabei lange vorher am Horizont ab. Als bildungsaffines Gremium werden solche wahrgenommenen Trends unverzüglich im Vorstand diskutiert. So entwickelt sich ein Programm im Verlaufe eines Jahres. Diese Arbeit ist vielseitig und spannend, zumal wir seit der Corona-Pandemie jährlich wechselnde Vorgaben beachten müssen.

Mirko Marsano: ABU, Innovationsfonds und Nachhaltigkeitspreis



Informationen über den Verlauf der **ABU-Reform** findet man auf der entsprechenden Seite des Bundes. Zudem konnten wir an unseren Delegiertenversammlungen am 29. März und 28. September 2022 über die neusten Entwicklungen berichten. Die anschliessende intensive Diskussion zeigte den Stellenwert des Wunsches nach mehr Informationen. Nun ist vorgesehen, dass noch dieses Jahr nach Fertigstellung der Entwürfe der Bildungsgrundlagen eine Vernehmlassung stattfinden soll. Der LKB-Vorstand setzt sich weiterhin dafür ein, dass wir über die Vertretungen in den Arbeitsgruppen zeitnah informiert werden, um diese auch weiterleiten zu können.

In der diesjährigen Ausschreibungsrunde des **Innovationsfonds vom Digital Learning Hub**

Sek II konnten 21 Projekte beurteilt werden. Erfüllt ein Projekt die Kriterien für ein "innovatives, digital gestütztes Unterrichtsprojekt", erhalten die involvierten Lehrpersonen die gewünschten Entlastungsstunden. Auf der Website des DLH ist die Sammlung aller bisher geförderten Projekte einsehbar, die auch zur Inspiration genutzt werden kann. Am 15. September ist die neue Förderrunde des Innovationsfonds gestartet. Abgabetermin ist der 1. Dezember 2022. Der DLH unterstützt Lehrpersonen, die bisher noch nie ein Innovationsprojekt eingereicht haben, im ganzen Prozess von der Ideenfindung bis zur Projekteingabe. Am 20. März 2023 werden die Förderentscheide der Jury an die Antragsstellenden kommuniziert.

Die 21. Preisverleihung des **ZKB-Nachhaltigkeitspreises für Vertiefungsarbeiten von Berufslernenden** fand im Atrium der Zürcher Kantonalbank statt. Nach der Begrüssung durch Prof. Dr. Markus Zwysig (Leiter Berufsfachschulen und Weiterbildung im MBA) gab Martin Better (Berufsschullehrer Allgemeinbildung, Mitgründer und Vorstandsmitglied ZKB-Nachhaltigkeitspreis) einen Einblick in die Hintergründe des Wettbewerbs und in die Juryarbeit. Erstmals hielten Jurymitglieder eine Laudatio und würdigten die Preisträger:innen im 1. Rang.

Die Ausschreibung für den Wettbewerb 2022/2023 ist bereits erfolgt. Motivieren Sie als Lehrpersonen der Allgemeinbildung Ihre Lernenden wiederum zum Mitmachen, ermöglichen Sie ihnen ein Erfolgserlebnis und einen schönen «Zustupf» zum Lehrlingslohn!

Anja Kükenbrink: Berufsmaturitätsschulen



Bildungsdirektorin Silvia Steiner berichtete an der Herbsttagung der Plattform **BM'FH** am 5. Oktober 2022 von einer erfreulichen Wachstumsrate an den Berufsmaturitätsschulen. Aktuell beträgt die BMS-Quote 18%, was mit der Gymnasialquote in unserem Kanton vergleichbar ist.

Unsere Bildungsrätin Regula Trüeb hat bereits darüber berichtet, dass BM 2-Lernende auch künftig bei guten Vorleistungen prüfungsfrei in die BMS aufgenommen werden. Dies trägt wohl zur Attraktivität der BMS bei. Nun steht zur Diskussion, ob diese Regelung auch für die BM 1 übernommen werden soll.

Nebst den Aufnahmebedingungen wurde der Studienerfolg der BM-Absolventen:innen in einer weiteren Untersuchung des Bildungsforschungsunternehmens econcept unter die Lupe genommen. Ziel der Studie ist es, die **Studierfähigkeit** nach der BM-Reform 2012 zu überprüfen und einen allfälligen Reformbedarf aufzuzeigen. Als erfreuliche Gesamtaussage hält die Studie fest, dass die BM eine adäquate Vorbereitung für ein Fachhochschulstudium darstellt. Eine wichtige Gelingensbedingung ist dabei die Passung zwischen BM-Ausrichtung und dem gewählten Studiengang. Im Vergleich zu den Gymnasiasten:innen wird der Nutzen der Arbeitserfahrung bei den BM-Absolventen:innen hervorgehoben.

Die Studie deckt jedoch auch einen Zusatzbedarf an fachlichen Grundlagen in der Mathematik, der Erstsprache (Lesekompetenz und wissenschaftliches Schreiben) sowie in Englisch auf. Abgesehen von den Grundlagenfächern zeigt sich zudem im überfachlichen Bereich ein Desiderat, den bisherigen Rahmenlehrplan zu überprüfen. Hierbei stehen das Anwenden von Lernstrategien und das Verknüpfen von Gelerntem im Zentrum.

Abschliessend muss aber festgehalten werden, dass genau hingeschaut werden muss, was alles zu den Aufgaben der BMS zählen soll und was in den Zuständigkeitsbereich der Fachhochschulen fällt. **Studierfähigkeit muss nämlich eine gemeinsame Aufgabe dieser beiden Schulstufen sein.**

Natalie Mittelholzer: Mein erstes Jahr im LKB-Vorstand



Es war anfangs eine grosse Herausforderung, sich im Wald der Abkürzungen zurechtzufinden. Entsprechend war die *Liste mit den Abkürzungen* (siehe www.lkbzh.ch) in den ersten Vorstandssitzungen der LKB mein ständiger Begleiter.

Die kollegiale Zusammenarbeit im Vorstand hat es mir aber sehr leicht gemacht, mich in die Themen einzufinden und einen Einblick in die grosse weite Welt der Bildungspolitik zu erhalten. Mittlerweile gelingt es mir, das Vorstandsteam zu unterstützen, so konnte ich z. B. beim Thema «Best Practice» tatkräftig mitwirken. Es freut mich, dass ich meine Ideen und Vorschläge in die Diskussionen miteinbringen kann und diese dankend angenommen werden.

Unvergesslich bleibt mir in diesem ersten Jahr im LKB-Vorstand aber vor allem der Besuch im Wallis, als wir bei Andy zuhause nach einer intensiven Vorstandssitzung mit einem feinen Raclette verwöhnt wurden – da vergisst man sogar die Krux mit den Abkürzungen.

Delegiertenversammlungen

Die Zusammenarbeit mit den Delegierten wurde in den Zeiten der Pandemie intensiviert. In der Vollversammlung 2020 und 2021 ohne Anwesenheitspflicht nahmen unsere Delegierten das Stimm- und Wahlrecht in Vertretung der gesamten Lehrpersonenkonferenz wahr und so wird es auch dieses Jahr sein.

An den Delegiertenversammlungen nehmen ohne eigene Stimme auch die Konventspräsidentinnen und Konventspräsidenten teil. Dieser direkte Austausch und der sich damit ergebende Einblick in die einzelnen Schulen ist für uns sehr wertvoll, denn nur mit einem intensiven Kontakt mit den Schulen können wir die Konferenz angemessen vertreten. Laut Reglement führen wir pro Jahr zwei ordentliche Delegiertenversammlungen mit den Delegierten der staatlichen und staatlich anerkannten Schulen und deren Konventspräsidien durch.

DV-1 2022

An der ersten Delegiertenversammlung in diesem Jahr informierte uns Markus Zwysig als Leiter der Abteilung Berufsfachschulen und Weiterbildung im Mittelschul- und Berufsbildungsamt an der Berufsfachschule in Rüti über verschiedene Themen, z.B. den Stand der Umsetzung der Reform KV/DH 2022, die Einführung der Modularisierung der MINT-Berufe ab 2030, Entlastungen bei Umsetzungen von Reformen, die Reform ABU 2030. Im Anschluss präsentierte Simona Schmid als Co-Referentin der Untersuchung die Resultate der *Standardisierten Abschlussklassenbefragung 2019* der Bildungsplanung und Martin Egger als Programmleiter *DiWa Sek II* die neuesten Entwicklungen im Projekt. Wie gewohnt referierte die Bildungsrätin Regula Trüb über die Arbeit im Bildungsrat und der Vorstand gab Einblick in die aktuellen Geschäfte.

DV-2 2022

An der BBW fand die zweite Delegiertenversammlung statt. Der Amtschef Niklaus Schatzmann und Markus Zwysig als Leiter der Abteilung Berufsfachschulen und Weiterbildung informierten die Delegierten über die Reformen KV/DH 22 und ABU 2030 sowie über den Stand des Projekts DiWa Sek II und das in der Umsetzung sozusagen abgeschlossene Projekt Kompetenzzentren. Vonseiten der Delegierten gab es zur Begleitung des Projekts durch das Amt und die Schulleitungen eine positive Rückmeldung. An einigen Schulen braucht die Zusammenführung der verschiedenen Kulturen noch etwas Zeit.

Vorausschauend wurde den Delegierten die Form der Durchführung der diesjährigen Vollversammlung und das Prozedere für die Anmeldung genau erklärt. Ein grosser Teil der Delegiertenversammlung war für die Vorstellung der Resultate unserer Umfrage zur *Best Practice* und deren Diskussion reserviert.



Austausch, Zusammenarbeit und Vernetzung

Stufenübergreifendes Treffen der Synode mit den kantonalen Verbänden

Unsere enge Zusammenarbeit mit den verschiedenen Interessensvertretungen der Lehrpersonen der Berufsbildung hat sich konsolidiert.

Dazu gehört das Treffen zwischen der Synode (LKV, LKM, LKB) mit den Lehrpersonenverbänden des Kantons Zürich: «Zürcher Verband der Lehrkräfte in der Berufsbildung» (ZLB), «Zürcher Fachgruppe Berufsmaturität», «Mittelschullehrpersonenverband» (MVZ), «Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband» (ZLV) und dem «Verband der Sekundarschullehrpersonen des Kanton Zürich» (SekZH), neu als Sektion des ZLV. Mit dem nationalen Dachverband BCH sind wir auch im Kontakt und freuen uns, dass dessen Arbeit weitergeführt wird. Es ist uns ein Anliegen, auch im Hinblick auf Reformen oder Vernehmlassungen breit informiert und abgestützt zu sein und wo es nötig ist, gemeinsame Ziele zu verfolgen.

Zusammenarbeit im Synodalvorstand

In sechs Sitzungen des Synodalvorstands – bestehend aus dem Präsidenten und den Präsidentinnen der Lehrpersonenkonferenzen der Volksschule (LKV), der Mittelschule (LKM) und der Berufsschulen (LKB) – wurden Informationen aus den einzelnen Konferenzen ausgetauscht und gemeinsame Fragen und Anliegen diskutiert. Die erste Sitzung des Jahres findet traditionsgemäss im Beisein der Bildungsräte der Synode und der Vorstände der Konferenzen statt.

Das Präsidium des Synodalvorstands wechselt nach einem Rotationsprinzip alle zwei Jahre. Nach den Sommerferien hat die LKB (Denise Sorba) den Vorsitz der LKM (Markus Huber) übergeben. Mit grosser Betroffenheit und Trauer möchte ich an dieser Stelle Markus Huber, der am 17. Oktober verstorben ist, in Dankbarkeit für die freundschaftlich-kollegiale Zusammenarbeit gedenken.

Austausch mit dem Amt und der Bildungsdirektorin

Zweimal jährlich werden die Vertretungen aus der KRB, der Schulkommissionen und der Lehrpersonenkonferenzen der Sekundarstufe II zu einem Semestergespräch mit dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt eingeladen. Einmal im Jahr trifft sich der Synodalvorstand mit der Bildungsdirektorin und den beiden Amtsleitungen des MBA und des VSA. Diese regelmässig stattfindenden und institutionalisierten Austauschtreffen werden sehr geschätzt und fördern die breite Vernetzung im Bildungswesen.

Austausch mit dem Kantonsrat

Trotz der Pandemie bemühten wir uns auch in diesem Jahr, den direkten Kontakt mit dem Kantonsrat zu pflegen. Der Präsident der KBK Christoph Ziegler nahm an einer Vorstandssitzung teil und bekräftigte ein Interesse an unseren Anliegen.

Bildungsrätliche Kommissionen

Die bildungsrätlichen Kommissionen garantieren den direkten Austausch des Schulfeldes, der Behörde und der Branchen mit dem Bildungsrat. In der Kommissionsarbeit gelangen die Bildungsrätinnen und -räte zu wichtigen Informationen für ihre Entscheidungen. Auch können Themen und Problematiken früh in einem grösseren Zusammenhang angeschaut und Geschäfte breit abgestützt vorbereitet werden. Der neu gewählte Bildungsrat hat sich entschieden, die Kommissionsarbeit für die Amtsdauer von 2019 – 2023 neu zu organisieren. Die LKB ist in drei der vier neuen Kommissionen vertreten:

- Kantonale Lehrmittelkommission (Sándor Pongrácz)
- Kommission Berufsbildung (Denise Sorba)
- Kommission Mittelschulen (Anja Kükenbrink)



Mitarbeit in Projekten des MBA

VSBB: Übergang Volksschule – Berufsbildung

Das grosse Projekt der Bildungsdirektion mit Beteiligung des Volksschulamtes (VSA), des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes (MBA) und des Amtes für Jugend und Berufsberatung (AJB) soll die Nahtstelle zwischen Volksschule und Berufsbildung untersuchen und bei Bedarf optimieren. Es geht darum, den Jugendlichen den Übertritt von der Volksschule in die Berufsbildung mit einer besseren Passung zu erleichtern.

Das Projekt gliedert sich in die Teilbereiche *Jugendliche mit besonderem Bildungsbedarf, Fit für die Berufsbildung* und *Systemdesign Übergang*. Die LKB ist mit Brigitte Eberle, Denise Sorba und Sándor Pográc in den Fachausschüssen vertreten.

Projekt Revision KV/DH 2022

Seit September 2020 ist der Kanton Zürich mit Nik Schatzmann und Andres Meerstetter im nationalen Koordinationsgremium vertreten. Zudem hat der Kanton ein eigenes Projekt, das sich konkret um die kantonale Umsetzung und Implementierung der geplanten Neuerungen kümmert. Der LKB-Vorstand befasst sich in einer Arbeitsgruppe seit Längerem sehr kritisch mit der Totalrevision und hatte immer wieder Kontakt mit dem MBA und den nationalen und kantonalen Verbänden. Wir setzen uns, wo immer möglich, für den Erhalt einer zukunftsfähigen, aber auch soliden beruflichen und allgemeinbildenden Grundbildung und für einen hohen Standard des Unterrichts, der für Lernende wie für Lehrpersonen motivierend, bereichernd und sinnstiftend ist, ein. Die LKB ist mit einem Sitz (Denise Sorba) im kantonalen Projektausschuss vertreten und bringt dort Echos aus dem Schulfeld ein.

Vernehmlassungen

Die Vernehmlassung zum Projekt *Governance* wurde auf das Frühjahr 2023 verschoben.

Weitere Kommissionen und Gremien

- Forum "Dialog PHZH-Schulfeld" (Denise Sorba)
- Redaktionskommission Schulblatt (Frank Herrmann)
- Kommission für berufliche Weiterbildung (KWB)
- Beirat für Fragen der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen für Maturitätsschulen (LLBM) (Martin Jericke)
- VSGYM (Denise Sorba)
- Kerngruppe BM'FH (Anja Kükenbrink)
- Begleitgruppe "Neuprofilierung Stelle Gewaltbeauftragter" (Denise Sorba)
- Projektausschuss «Unterstützende Dienste» (Denise Sorba/Regula Trüeb)
- Programmausschuss DiWa Sek II (Denise Sorba)

Alles in allem ist ersichtlich, dass wir das im Bildungsgesetz §24 verankerte Mitspracherecht der Lehrpersonen in rechtlichen, inhaltlichen und organisatorischen Belangen des Bildungswesens auf verschiedenen Ebenen wahrnehmen konnten. Der Austausch in den Arbeitsgruppen und Gremien war für den Vorstand wertvoll und ermöglichte eine fruchtbare Zusammenarbeit mit den verschiedenen Akteuren in der Bildungslandschaft.



Übrigens...

Für den noch besseren und aktuellen Austausch mit den Lehrpersonen bauen wir weiter an unserer Webseite. Viele Informationen, die das vergangene Jahr betreffen, findet man auch über diesen Weg: <http://www.lkbzh.ch>

Schluss und Dank

Das Engagement in den vielen Gremien und Kommissionen sowie der Austausch mit den unterschiedlichen Personen und Institutionen ist eine anspruchsvolle und spannende Arbeit. Ich freue mich, zusammen mit dem Vorstand, das angefangene Jahr weiterzuführen und das kommende in Angriff zu nehmen.

Im Namen des Vorstandes bedanke ich mich bei allen Personen, mit denen wir im vergangenen Jahr zusammengearbeitet haben, die uns ein offenes Ohr liehen und uns unterstützten: Das sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes, im Besonderen Nik Schatzmann und Markus Zwyszig, und auch alle Kolleginnen und Kollegen aus unseren Reihen, die sich im Laufe des Jahres mit Fragen, Rückmeldungen und Informationen an uns gewandt haben. Ein besonderer Dank gebührt auch Kurt Eisenbart (KRB) und Sabine Wettstein (PZB) für die Unterstützung bei unserem Projekt *Best practice in der Zusammenarbeit an den Berufsfachschulen*.

Und zum Abschluss bedanke **ich** mich beim Vorstand und den Delegierten für das spannende Jahr und die grosse Unterstützung in unserer gemeinsamen Arbeit.

Winterthur, im November 2022

Für den Vorstand
Die Präsidentin

Denise Sorba